

N i e d e r s c h r i f t der 51. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

5 am: 28.02.2019 Ort: Sitzungssaal des Rathauses
 Beginn: 17:05 Uhr Ende: 19:00 Uhr

anwesende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:

Kolan, Lars	
Beck, Wolfram	Piesker, Günter
10 Bruse, Paul	Richter, Jens
Herzke, Burkhard	Rieger, Andreas
Kaiser, Benjamin	Rogalla, Peter
Kindler, Christoph	Sell, Marco
Krüger, Reinhard	Weidemanns, Thomas
15 Brose, Detlef	Dr. Schönfelder, Inis
Richter, Sven	Schneider, Peter
Lange, Bork	Kunze, Martin

20 *entschuldigt:*

Kaiser, Thomas	Mogschan, Dietmar
Selbitz, Frank	Minetzke, Sabine

25 *anwesende Verwaltungsangestellte:*

Merting, Marita	Hase, Michael
Streiber, Petra	Ziemer, Dörthe
Jacobsen, Karin	

30 *anwesende Ortsvorsteher:*

Krüger, Dieter	Schade, Torsten
----------------	-----------------

35 - öffentlicher Teil -

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

40 Herr Rogalla begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde. Es sind zum Beginn der Sitzung 16 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2 – Bestätigung der Tagesordnung

45 Herr Rogalla gratuliert dem Stadtverordneten Andreas Rieger nachträglich zum Geburtstag.

Zu der Tagesordnung gibt es seitens der Stadtverordneten keine Ergänzungen oder Hinweise.

50 Herr Rogalla informiert, dass eine Tischvorlage zu TOP 11 ausgereicht wurde.

Die Stadtverordneten sprechen sich einstimmig für die vorliegende Tagesordnung aus.

55

TOP 3 – Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 31.01.2019

60 Es gibt keine Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift. Bei zwei Enthaltungen sprechen sich die Stadtverordneten dafür aus.

TOP 4 – Einwohnerfragestunde

65 Herr Thomas Budich stellt sich vor. Er bittet um Sachstandsmitteilung zu seinem Antrag auf Akteneinsicht, den er an die Stadt- und Überlandwerke Lübben GmbH gerichtet hat. Herr Budich bittet seit 2013 um Akteneinsicht bezüglich der Unterlagen zur Beschaffenheit des Roh- und Trinkwassers, wogegen er bereits Klage beim Verwaltungsgericht eingelegt hat, 70 welcher zwischenzeitlich mit Urteil vom 21.01.2019 stattgegeben wurde. Herr Budich fragt in Anbetracht dessen, dass einige Aufsichtsratsmitglieder anwesend sind, was der Aufsichtsrat tun wird, um dem Urteil gerecht zu werden bzw. wann ihm die notwendige Akteneinsicht gewährt wird. Außerdem möchte Herr Budich wissen, ob für die Stadt Lübben (Spreewald) Grenzwertüberschreitungen bzw. Kontaminierung des Trinkwassers vorliegen.

75 Herr Kolan stellt eine schriftliche Beantwortung seiner Anfragen in Aussicht. Er erkundigt sich nach der Rechtskraft des betreffenden Urteils.

Herr Budich geht davon aus, dass die Rechtskraft zwischenzeitlich eingetreten ist.

80 Herr Kolan wird eine Prüfung durch die Verwaltung einer Beantwortung voranstellen.

Herr Budich verweist auf den vorläufigen Rechtsschutz, wobei er bereits die Auferlegung eines Zwangsgeldes gegenüber der Stadt- und Überlandwerke Lübben GmbH beantragt hat.

85 Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

TOP 5 – Bericht/Informationen des Bürgermeisters

Herr Weidemanns kommt um 17:20 Uhr.

90

Herr Kolan berichtet wie folgt:

„Welcome Tesla – Initiative

95 *Die Stadt Lübben pflegt – nicht erst seit der Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb 2015/16 – eine intensive interkommunale Zusammenarbeit, um gemeinsam den Süden des Landkreises Dahme-Spreewald voranzubringen. Im Fokus liegen dabei die Unterstützung und Bildung von Kooperationen und die Entwicklung gemeinsamer Strategien. Gemeinsam arbeiten die Kommunen an der Verbesserung der Infrastruktur und der Umweltbedingungen, 100 der Stärkung der Mobilität und der Energieeffizienz sowie der Förderung der Wirtschaft und des Tourismus, um ihren Einwohnern eine hohe Lebensqualität mit funktionierender Infrastruktur und hohem Freizeit- und Erholungswert und den Unternehmen eine starke Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei gilt es, für weitere Unternehmen offen und attraktiv zu sein und Fachkräfte anzuziehen.*

105 *Mit Schreiben vom 11.02.2109 wurde die Stadt Lübben gebeten, die Initiative Welcome Tesla des Bundesverbandes für die Mittelständische Wirtschaft (BVMW) zu unterstützen und Flächen zu benennen, auf der eine sogenannte Gigafactory zur Batterieherstellung der Fa. Tesla entstehen könnte. Die Initiative ist aktuell bestrebt, mittels einer ungewöhnlichen Bewerbung, bestehend aus Videos und Animationen, auf die Standortvorteile der Lausitz hinzuweisen. Diese Bewerbung sollte durch die Stadt Lübben durch die Benennung von ent- 110 sprechenden Potenzialflächen größer als 100 Hektar unterstützt werden. Bei der Analyse*

wurde schnell klar, dass solche Flächen nur im Zusammenwirkung der Gemarkungen der Stadt Luckau bzw. der Gemeinden des Amtes Unterspreewald abzubilden sind.

115 Aufgrund des kurzfristigen Einsendeschlusses (25.02.2019), haben sich die drei Hauptverwaltungsbeamten dazu entschlossen, die entsprechenden Zuarbeiten zu leisten und so auch ihrer Verpflichtung zur Ansiedlungsakquise nachzukommen. Über den Postrücklauf werden wir Sie weiter unterrichten. Die gemeinsame Bewerbung werden wir Ihnen in den nächsten Tagen übersenden. Benannt wurden nachfolgende Flächen:

120 **Standort 1 - Neuendorf**

Westlich des Lübbener Ortsteils Neuendorf und unmittelbar an der Bundesstraße B 87 stehen großflächige Standorte von 230ha und 150ha zur Verfügung.

125 Die Flächen befinden sich weiterhin direkt auf der Gemarkungsgrenze mit der Nachbarkommune Luckau.

Standort 2 / Treppendorf -

130 Das zwischen dem Lübbener Ortsteil Treppendorf und der Gemeinde Niewitz (Amt Unterspreewald) gelegene und ca. 420ha große Gebiet grenzt direkt an die Bundesstraße B 115, welche ca. 2km westlich an der Anschlussstelle Freiwalde die Bundesautobahn A 13 anbindet.

Die Fläche befindet sich weiterhin direkt auf der Gemarkungsgrenze mit dem Amt Unterspreewald.

135

Standort 3 / Lubolz

140 Das südlich dem Lübbener Ortsteil Lubolz gelegene und ca. 250ha große Gebiet grenzt im Süden direkt an die Bundesstraße B 115, welche ca. 2 km westlich an der Anschlussstelle Freiwalde in der Bundesautobahn A 13 mündet.

Die Fläche befindet sich weiterhin direkt auf der Gemarkungsgrenze mit dem Amt Unterspreewald.

Nachfrage zur Obdachlosenunterkunft der Stadt Lübben in der Goethestraße

145

Die Verwaltung prüft aktuell eine Standortverlagerung der Obdachlosenunterkunft, die sich aktuell in der Goethestraße 10 in zwei von der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft mbH angemieteten Wohnungen befindet.

150 **Hintergrund und Anlass für die Prüfung:**

- Eine erhöhte Beschwerdelage von Mietern der LWG in der Goethestraße 10.
 - Wiederholte Polizeieinsätze im Zusammenhang mit den belegten Wohnungen (in den letzten 3 Jahren – 21 Einsätze der Polizei (Ruhestörungen, körperliche Auseinandersetzungen und Sachbeschädigungen).
 - Der vorhandene Leerstand im Bereich der Goethestraße 10, der auch aufgrund der dortigen Wohnungsnutzung durch Obdachlose verursacht wird, ist immer schwerer vermietbar. Entsprechend höhere Leerstandszeiten wurden durch die LWG belegt.
 - Die jetzige Attraktivität der aktuellen Obdachlosen-Unterkunft führt dazu, dass sich die aktuellen Bewohner sehr wohl fühlen und keinen Handlungsbedarf sehen, sich eigenen Wohnraum zu suchen. Dies zieht auch immer mehr neue Bewohner an und es bestand zuletzt eine Art WG-Charakter.
 - Eine ständige Betreuung steht nicht zur Verfügung. Lediglich die Präventionsarbeit der Diakonie erfolgt, mit der Auflage in der städtischen Einweisungsverfügung, diese Beratungsstelle aufsuchen zu müssen, um der bestehenden Obdachlosigkeit entgegenzuwirken.
- 165

Zur Entspannung der Situation wurden kurzfristig folgende Maßnahmen getroffen:

- 170 1. Überarbeitung der Einweisungsverfügungen - monatlich begrenzt mit der Auflage die Beratung durch die Diakonie zwingend einmal im Monat in Anspruch zu nehmen.
2. Überarbeitung der Hausordnung
3. Interessenbekundung sozialer Träger erfolgt aktuell – Betreuung bzw. Unterhaltung oder Beaufsichtigung
- 175 4. Beauftragung Wachschatz – mehrmals tägliche Inaugenscheinnahme der Räume und Verweise von nicht Aufenthaltsberechtigten (erfolgreich angelaufen) – Unter den anderen herrscht dadurch eine größere Zufriedenheit bezüglich des Sicherheitsgefühls.

180 **Zielstellung der Standortverlagerung ist es:**

1. Sicherheitsrisiko für Mitbewohner entgegenwirken
2. Entspannung des Wohngebiets bzw. für den gesamten Wohnblock Goethestraße 10-13
3. Vermeidung des WG-Charakters und Zuzüge weiterer Obdachlose auf Grund dessen
- 185 4. Verbesserung dessen Images der Wohnlage
5. Attraktivität des Ausbau Lübben Nord

Aktuell werden mehrere Varianten, auch im Benehmen mit der LWG geprüft. Über die Ergebnisse werden wir die SVV zu gegebener Zeit unterrichten.

190

Haushaltssatzung 2019 rechtskräftig

Ich möchte Sie darüber informieren, dass die Haushaltssatzung der Stadt Lübben (Spree-wald) nach Veröffentlichung im Stadtanzeiger und der Anzeige bei der Kommunalaufsicht

195 rechtskräftig ist und die vorläufige Haushaltsführung an diesem Tag aufgehoben werden konnte.

Nachfrage aus dem Finanzausschuss – Budget Deutsches Trachtenfest 2019

200 Seit der Präsentation im November haben sich keine negativen Änderungen ergeben, die zu Kostensteigerungen führen und nicht im Budget ausgeglichen werden können. Eine Brücke wird nach derzeitiger Planung nicht notwendig sein, da eine Entfluchtung über den Houwald-damm am 17.-19. Mai erfolgen kann. Der Schwenk der Baustraße erfolgt erst nach dem Trachtenfest. Im Ergebnis muss nach derzeitigen Wissen der Zuschuss der Stadt in Höhe

205 von 90.000 Euro nicht erhöht werden.

Es wird 3 Bühnen; 2.000 angemeldete Teilnehmer; Freitag und Sonnabend Trachten-Abende; Sonntag Gottesdienst und Festumzug; NaUND am Freitag; POLKABETAS am Sonnabend; Polizeimusikorchster am Sonntag geben. Weitere Informationen wird es im März 2019 geben.

210

Ehrenamtspreis der Stadt Lübben (Spree-wald)/ Lubin (Blota)

Das Ehrenamt - Vereine, Netzwerke, Privatpersonen und Initiativen - prägen unsere Stadt. Deshalb schreibt die Stadt Lübben (Spree-wald) / Lubin (Blota) einen Preis für ehrenamtliches Engagement aus. Ziel ist es, Menschen oder Institutionen aus unterschiedlichen Berei-

215 chen für Ihren freiwilligen Einsatz zu danken und damit den Fokus darauf zu legen, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für unsere Gesellschaft ist.

Gesucht werden Personen, Vereine und Initiativen, die sich in besonderer Weise in unsere Gesellschaft einbringen. Alle Lübbenerinnen und Lübbener sowie Vereine und Institutionen sind dazu aufgerufen, Vorschläge für diesen Preis zu unterbreiten. Dabei gibt es ausdrück-

220 lich keine festgelegten Kriterien - wichtig ist, dass die Vorschlagenden den- oder diejenige für besonders anerkennungswürdig halten.

225 Der Preis soll im Rahmen des "Frühlingstages auf Neuhaus" vergeben werden. Die Aktion ist aus dem Wunsch des Bürgermeisters und der Stadtverordneten entstanden, regelmäßig ehrenamtliches Engagement zu ehren und die Ehrenamtler der Stadt mit Kommunalpoliti-

kern, Verwaltung und weiteren gesellschaftlichen Akteuren zu vernetzen. Die Veranstaltung findet am 03.Mai 2019 um 17 Uhr auf Schloss Neuhaus statt (nur mit Einladung).

230

Um jemanden vorzuschlagen, muss ein Fragebogen ausgefüllt werden, der dem aktuellen Stadtanzeiger zu entnehmen sowie auf den Rathaus-Seiten im Internet herunterzuladen ist. Eigenvorschläge sind nicht möglich. Über die Auszeichnung entscheidet eine unabhängige Jury. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar. Die Vorschläge sind bis zum 25. März 2019 in der Stadtverwaltung Lübben, Zentrale Dienste/ Ehrenamt, Tel. 03546 / 79 2405, ehrenamt@luebben.de, einzureichen.

235

Hinsichtlich der Gästeliste hatten wir zuletzt auch die Fraktionen aufgefordert Vorschläge zu machen. Diese können natürlich auch noch nachgeholt werden, wenn wir Ihnen unseren Vorschlag, der noch nicht ausgearbeitet ist, übersandt haben.

240

Monster, Macken und Madonnen. Menschenbilder aus einer Luckauer Privatsammlung

Das Museum Schloss Lübben zeigt seit dem 24.02.2019 und noch bis zum 28.04.2019 unter der Überschrift "Monster, Macken und Madonnen" Gemälde aus einer Privatsammlung, die den Menschen abwechslungsreich und überraschend in Szene setzen.

245

Die Bilder stammen aus der Zeit von 1920 bis heute und zeigen neben Monstern und Macken auch Madonnen. Die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Dahme-Spreewald und zeigt Ihnen Bilder sowohl im Museum als auch in der Galerie des Landratsamtes in der Reutergasse.

250

Bräute, Grazien, Powerfrauen – Veranstaltung im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche

Bei der Berufswahl stehen jungen Menschen viele Informations- und Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung. Nichts kann jedoch das persönliche Gespräch über gemachte Erfahrungen ersetzen. Das gilt insbesondere für junge Mädchen, die dabei einem besonderen Dilemma ausgesetzt sind: dem Abwägen zwischen Familie und Beruf/Karriere.

255

Deshalb lädt die Stadt Lübben im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche Mädchen und junge Frauen (ab 7. Klasse) dazu ein, mit heutigen "Power-Frauen" ins Gespräch zu kommen und sich im Museum Schloss Lübben mit Lebensentwürfen von Lübbenerinnen aus früheren Zeiten auseinanderzusetzen. Als Gesprächspartnerinnen haben bereits Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider, die Landtagsabgeordnete Sylvia Lehmann, die Fachbereichsleiterin Finanzen im Lübbener Rathaus Marita Merting, die Agrarwissenschaftlerin Steffi Wille-Sonk und die Leiterin der Kita "Gute Laune" Jana Liebermann zugesagt.

260

265

Am zweiten Veranstaltungstag gestalten die Mädchen unter Anleitung der Berliner Künstlerin Katja Klengel (bekannt u.a. durch ihr Buch "Girlsplaining") und Lübbener Künstlern Comics darüber, was sie erfahren haben: Eindrücke, Anekdoten, Begegnungen, Schlussfolgerungen.

270

Los geht es am 4. März um 13.30 Uhr mit der Führung im Museum Schloss Lübben - anschließend findet die Gesprächsrunde in Form eines "Speed-Datings" im Wappensaal statt. Am 5. März von 13 bis 19 Uhr werden dann in einem Workshop die Comics gezeichnet. Die Schulleiter der Lübbener weiterführenden Schulen sind über die Anfangszeiten informiert - nach individueller Rücksprache können Teilnehmerinnen früher aus dem Unterricht gehen.

275

Das Projekt unter dem Titel "Bräute, Grazien, Powerfrauen" wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) und der Landesgleichstellungsbeauftragten sowie der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Dahme-Spreewald gefördert.

280

B-Plan 4.1 – Jahnstraße – Roter Nil – Info-Vorlage 2019/120

285 *Vorgenannte Vorlage wurde in der Hauptausschusssitzung besprochen. Ich möchte die Stadtverordneten gern darüber informieren, dass sich die Fraktionen im Hauptausschuss darauf verständigt haben, sich binnen ca. eines Monats mit Hinweisen zum weiteren Verfahren an die Verwaltung zu wenden, sodass diese ihrerseits weiter in Ihrem Sinne vorangehen kann (Fortführung bzw. Aufnahme der Erschließung wie geplant oder aber Überarbeitung des B-Planes).*

290 *Die informativen Ergänzungen der Abteilung Stadtplanung, die aufgrund von Nachfragen im Hauptausschuss entstanden sind, könnten die Info-Vorlage gut ergänzen und bitte ich zu berücksichtigen.*

295 Bewilligungsbescheid des Landkreises Dahme-Spreewald vom 24.01.2019

Auf unseren Antrag hin, hat der LDS der Stadt Lübben (Spreewald) eine Sachzuwendung zur zügigen Erstellung der rückständigen doppeljährigen Jahresabschlüsse gewährt. Dabei handelt es sich um 80 Beratungsstunden der Fa. „Partnerschaft für Deutschland“, die zuvor vom LDS für derartige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Aufholung der kreisweit in Rückstand befindlichen Jahresabschlüsse gebunden wurde.

Stadt- und Überlandwerke Lübben GmbH

305 *Diesbezüglich werde ich Ihnen gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Sven Richter, Informationen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zukommen lassen.“*

TOP 6 – Anfragen zum Bericht des Bürgermeisters

310 Herr J. Richter bittet um Sachstandsmitteilung hinsichtlich der aktuellen Kita-Planung.

Frau Streiber wird unter TOP 12 antworten.

315 Herr Kindler nimmt Bezug auf die Einschätzung von Herrn Kolan, dass sich die Bewohner in der Obdachlosenunterkunft sehr wohl fühlen. Dies hält Herr Kindler für eine gute Nachricht, wenn man an den Obdachlosen, Herrn Westphal und die damit verbundenen verschiedenen Bemühungen denkt, ihn in eine entsprechende Unterkunft zu integrieren, diese aber gescheitert sind.

320 Herr Sell kommt um 17:30 Uhr.

325 Herr Kindler mangelt es allerdings an fachlicher Betreuung, die er für ausgesprochen wichtig hält. Er informiert in diesem Zusammenhang über eine volle Stelle, die im Hospital zum heiligen Geist geschaffen wurde. Er ist der Auffassung, dass eine Verlegung des Obdachlosenheimes an einen anderen Standort grundsätzlich nichts ändern wird, die einzelnen Betroffenen müssen betreut werden, so dass u. a. auch Ruhe in der Unterkunft herrscht.

330 Herr Kolan informiert, dass ein Interessenbekundungsverfahren vorbereitet wird, in dem abgefragt wird, inwieweit eine Betreuung durch vorhandene Träger angeboten werden kann. Im Anschluss werden sodann mit den Stadtverordneten weitere Gespräche notwendig werden, wie eine finanzielle Regelung erfolgt.

335 Herr S. Richter hinterfragt, ob die aktuell eingeleiteten Maßnahmen an einem anderen Standort fortgeführt werden.

340 Herr Kolan erklärt, dass egal an welchem Ort sich die Obdachlosenunterkunft befindet, eine Betreuung und ein Begleiten der Obdachlosen zurück in den eigenen Wohnraum bzw. Ansprechpartner für diese beibehalten werden. Er fügt hinzu, dass es große Probleme mit den Bewohnern in diesem Aufgang gibt, gegenüber denen die Verwaltung verpflichtet ist, sich entsprechend zu bemühen.

Herr Rogalla kündigt vor Abarbeitung des nächsten Tagesordnungspunktes eine persönliche Erklärung des Stadtverordneten Peter Schneider an. Diese lautet wie folgt:

345 „Sehr geehrter Herr Rogalla, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich möchte die heutige Sitzung nutzen, um eine persönliche Erklärung abzugeben. Ich selbst werbe als Mitarbeiter einer Verwaltung und in meiner ehrenamtlichen Arbeit als Stadtverord-
350 neter für einen gegenseitigen fairen und ordentlichen Umgang zwischen Verwaltung, ehrenamtlichen Bürgermeistern, Gemeindevertretung und Stadtverordneten. Dazu gehören für mich Verlässlichkeit, eine ordentliche Kommunikation und ein vertrauensvoller Umgang miteinander. Im Moment stellt sich aber nicht nur für mich, sondern für immer mehr Menschen die Frage: Ist dies in unserer Stadt noch gegeben?

355 Herr Kolan, Sie sind jetzt vier Jahre im Amt – 1461 Tage. Sie haben den Menschen damals viel versprochen: eine feste Bürgersprechstunde, ein starkes Netzwerk mit den Nachbarkommunen. Sie wollten ein Jugendforum einrichten, einen Vereinsring bilden, einen regelmäßigen Treffpunkt „Engagiert in Lübben“ initiieren und einen Kahnführerschein ablegen.
360 Das alles in den ersten 100 Tagen. Nun sind Sie schon 1461 Tage im Amt. Diese Tage sind vergangen und Sie können sich selbst am besten einschätzen, welche Punkte erfolgreich und vor allem dauerhaft umgesetzt wurden.

Sie haben formuliert, dass die Grünanlagen, Straßen, Brücken und Radwege besser gepflegt werden müssen. Sie vermitteln zwischen Verwaltung, Gesellschaften und Stadtverordneten, dass die Arbeit der Ehrenamtlichen viel mehr persönliche Wertschätzung durch den Bürgermeister erfahren muss. Partner auf Augenhöhe sollten wir sein.
365

Und dann wollten wir den Anliegen der Ortsteile wieder mehr Gewicht verleihen. Ich zitiere Sie: „Deshalb werden die Gespräche mit den Ortsvorstehern, Ortsbeiräten zur Chefsache.“
370

Nun kann jeder von uns überlegen, wo wir nach vier Jahren stehen.

Ich möchte nicht einzelne Punkten oder Beispiele jetzt hier abarbeiten. Ich möchte auch fairerweise betonen, dass sich Lübben weiterentwickelt hat. Aber ich möchte auf den Anfang zurückkommen - Verlässlichkeit, Kommunikation und Umgang miteinander. Um dazu beispielhaft den Umgang mit dem Ortsteil Radensdorf zu erwähnen, möchte ich diese Dinge jetzt explizit ausführen: Sie haben nach zwei Sitzungen in 2015 und einer Sitzung in 2016
375 erst wieder zwei Jahre später Zeit gefunden, sich mit den Ortsvorstehern offiziell zu treffen. Sie haben auf eine Anfrage des Ortsvorstehers, Herrn Piesker, zum Stand der Oberflächen-sanierung Radensdorfer Hauptstraße am 19.11.2018, am 31.1.2019 geantwortet – ich zitiere: „Dieses Thema hat Herr Bergmann umfassend mit Ihnen am 17.08.2018 bei einem Vor-
380 Ort-Termin besprochen. Damals wurde Ihnen mitgeteilt, dass im Rahmen einer Deckensanierung die Schäden entweder noch 2018 oder im Folgejahr beseitigt werden. Aufgrund der veränderten Zuständigkeiten einzelner Mitarbeiter im Sachgebiet Tiefbau gibt es eine neue zeitliche Einordnung dieser Maßnahme. Terminlich wird derzeit von einer Realisierung bis
385 spätestens 2020 ausgegangen.“

Oder nehmen Sie aktuell unsere gemeinsamen Besuche bei den Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehren! Die Kameradinnen und Kameraden sind enttäuscht, wenn einfache Wünsche und Anforderungen über Jahre nicht erfüllt werden.
390

Und so könnte sicherlich jede und jeder hier unter uns sofort Beispiele benennen, wo Dinge angesprochen, auch zugesagt, aber dann nicht realisiert wurden oder wir uns angeblich untereinander falsch verstanden haben und dies dann ein anderes Verwaltungshandeln zur Folge hatte.
395

Wir hatten in den letzten Jahren immer mehr den Eindruck, nicht ernst genommen zu werden. Und nun die von Ihnen veröffentlichte Pressemitteilung zur TKS.

400

Ich gehe davon aus, dass sich die Stadtverordnetenversammlung in Gänze mit einer eigenen Stellungnahme an die Lübbenerinnen und Lübbener wenden wird. Aber ich persönlich möchte Ihnen sagen, dass ich von Ihrer Herangehensweise und vor allem Ihrer nachträglichen Uneinsichtigkeit sehr enttäuscht bin und auf dieser Grundlage ein vertrauensvoller Umgang in vorbereitenden Beratungen nicht mehr möglich ist. Für mich macht es nunmehr keinen Sinn, sich weiterhin zu Abstimmungen im Rahmen der Fraktionsvorsitzendenrunde zu treffen, wenn im Nachhinein einseitige und inhaltlich zum Teil falsche Presseveröffentlichungen erfolgen. Die diestadtfraktion wird daher nicht mehr an diesen Beratungen teilnehmen.

405

Abschließend möchte ich Sie noch einmal zitieren: „...dass die Arbeit der Ehrenamtlichen viel mehr persönliche Wertschätzung durch den Bürgermeister erfahren muss. Partner auf Augenhöhe sollten wir sein.“ Ich empfinde es so, dass Sie diesem Anspruch nicht gerecht werden.

410

Sie haben nunmehr Halbzeit. Ich würde mich freuen, wenn Sie die nächste Legislaturperiode der Stadtverordnetenversammlung auch persönlich für einen Neuanfang in der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Menschen in unserer Stadt nutzen. Dafür wünsche ich Ihnen Gesundheit, aber auch den Mut und die Fähigkeit, sich selbst zu hinterfragen und kritisch zu betrachten. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit. Danke.“

415

Herr Rogalla geht zur Tagesordnung über.

TOP 7 – Petition zur geplanten Ortsumfahrung B87 – Vorlage 2019/010

Herr Rogalla weist darauf hin, dass nunmehr 18 stimmberechtigte Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung anwesend sind.

425

Bezüglich des Antwortschreibens besteht seitens der Stadtverordneten kein weiterer Redebedarf.

430

Herr Rogalla lässt über das Antwortschreiben abstimmen.

Der Beantwortung der Petition in vorgelegter Form wird bei einer Enthaltung einstimmig zugestimmt.

435

TOP 8 – Aufwandsentschädigungssatzung für Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse, Mitglieder der Ortsbeiräte und Ortsvorsteher und sonstige ehrenamtliche Tätige – Vorlage 2019/011

440

Frau Dr. Schönfelder kommt um 17:40 Uhr, somit sind 19 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Seitens der Stadtverordneten besteht kein weiterer Redebedarf.

445

Her Hase weist auf zwei Änderungen in der Satzung hin, zum einen: „...hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald) am 28.02.2019 folgende Satzung beschlossen“, zum anderen die Überschrift zu § 8 betreffend, unter der richtigerweise „III Werksausschuss“ stehen wird.

450

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Beschluss wird bei zwei Enthaltungen einstimmig gefasst.

455 Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beschließt die Satzung über die Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse, Mitglieder der Ortsbeiräte und Ortsvorsteher und sonstiger ehrenamtliche Tätigkeit der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) – Aufwandsentschädigungssatzung.

TOP 9 – Berichterstattung der Stufe 3 der Lärmaktionsplanung – Vorlage 2019/012

465 Seitens der Stadtverordneten besteht kein weiterer Redebedarf.

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

470 **Der Beschluss wird einstimmig gefasst.**

Beschluss:

475 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beschließt die Berichterstattung zur Stufe 3 der Lärmaktionsplanung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota).

TOP 10 – Befreiung für Personen bis zum 18. Lebensjahr vom Nutzungsentgelt in der Bibliothek – Vorlage 2019/015

Herr J. Richter informiert, dass die Ursprungsidee in Rücksprache mit Herrn Hase bestand. Es gibt in der Nutzung der Bibliothek einen sogenannten Nutzerknick, bei dem es sich um Leser, hauptsächlich um Kinder bis zur 2. Klasse handelt, darüber hinaus brechen die Nutzer der Bibliothek zunächst weg. Die Befreiung vom Nutzungsentgelt soll somit ein Signal sein, dem entgegen zu wirken bzw. die Nutzung der Bibliothek interessanter zu machen.

485 Er bedankt sich für die fraktionsübergreifende Unterstützung und hofft, dass es für die Bibliothek einen positiven Effekt hat.

490 Herr Rogalla fragt die Fraktion Pro Lübben nach dem im Bildungsausschuss angekündigten Ergänzungsantrag.

Herr Beck erklärt, dass bei den derzeit moderaten Nutzungsgebühren für Erwachsene dem Beschlussvorschlag in der bestehenden Form zugestimmt wird.

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

500 **Der Beschluss wird einstimmig gefasst.**

Beschluss:

505 Die Verwaltung wird aufgefordert, Personen bis zum 18. Lebensjahr vom Nutzungsentgelt in der Bibliothek zu befreien.

TOP 11 – Info-Vorlage zur Besetzung des Gremiums Vorstand des Wasser- und Bodenverbandes Nördlicher Spreewald

510 Herr Rogalla nimmt Bezug auf die ausgereichte Tischvorlage. Da es sich um eine Informationsvorlage handelt, ist eine Abstimmung nicht erforderlich.

515 Herr Kolan informiert über das Zustandekommen der Namen die Wahl des Verbandsausschusses des Wasser- und Bodenverbandes „Nördlicher Spreewald“ betreffend. Die Stadtverordnetenversammlung wurde ebenfalls aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten. Es wurden außerhalb der Verwaltung drei Namen benannt, Christian Kuhring, Steffen Goertz und Benjamin Kaiser. Darüber hinaus wurde seitens der Verwaltung ergänzt mit Antonia Höhne und Gabriela Goertz. Es werden vier Personen gewählt, eine Ersatzperson wird es geben.

520 Herr Piesker erkundigt sich, ob es sich bei Herrn Kuhring um einen Mitarbeiter der Agrargesellschaft Radensdorf handelt.

Herr Kolan erklärt, dass Herr Kuhring ihm als „großer Flächenvertreter“ bekannt ist und auch von einem großen Flächenvertreter benannt wurde. Nähere Kenntnisse hat Herr Kolan nicht.

525 Weitere Wortmeldungen gibt es keine.

TOP 12 – Anfragen/Hinweise öffentlicher Art

530 Frau Streiber nimmt Bezug auf die Frage des Herrn J. Richter zum Sachstand bei der Erarbeitung von Varianten zum Bau von Kita-Einrichtungen. Mit Beschluss des Haushaltes 2019 wurde eine Haushaltssperre für die Ansätze zur Planung von zwei neuen Kita-Einrichtungen auferlegt. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt zu prüfen, ob es gegebenenfalls andere
535 Möglichkeiten gibt, als einen städtischen Bau. Es gab Arbeitstreffen in der Verwaltung, auch unter Beteiligung der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft. Unter Betrachtung der Kosten aber auch personellen Ressourcen heißt es abzuwägen, welches die günstigsten Varianten wären. Eine eventuelle Beteiligung der LWG wird einerseits bei der Grundstücksübertragung und andererseits beim Bau geprüft. Es besteht die Möglichkeit, dass ggfs. freie Träger bauen und die Trägerschaft übernehmen oder nur die Trägerschaft haben. Außerdem werden
540 Wiederverwendungsprojekte beleuchtet.

Frau Streiber informiert, dass ein Erfahrungsaustausch mit der Stadt Lübbenau/Spreewald stattgefunden hat, außerdem wurde ein Wiederverwendungsprojekt in Straupitz besichtigt.
545 Für die kommende Woche steht ein Gespräch mit einem freien Träger aus, um konkret zu prüfen, wie ein Bau mit einem freien Träger aussehen könnte.

Ziel ist es, in der Sitzung im März 2019 einen Plan von verschiedenen Varianten sowie zeitliche Abläufen vorzustellen.

550 Herr Schneider fragt in Anbetracht der Tatsache, dass eine Kita in freier Trägerschaft auf Grund von Krankheit für drei Tage geschlossen hatte, wie die personelle Situation in den städtischen Kita-Einrichtungen aussieht.

555 Frau Streiber erklärt, dass die Möglichkeit besteht, Personal einrichtungsübergreifend zu tauschen, so dass der Betrieb gewährleistet ist. Es gibt selbstverständlich auch Krankheitszeiten, die aber überbrückt werden können.

Herr Hase ergänzt, dass die Kita-Erzieherinnen in Teilzeit beschäftigt sind, so dass eine vorübergehende Aufstockung auf Vollzeit möglich wäre und der Personalbestand für die Abdeckung von einzelnen Ausfällen gut kompensiert werden kann.

560 Herr J. Richter bittet um eine langfristige Übermittlung der einzelnen Überlegungen, so dass eine gründliche Vorbereitung gewährleistet werden kann.

565 Herr Kolan bittet um Verständnis dafür, dass diese Unterlagen gegebenenfalls zum Hauptausschuss noch nicht vorliegen aber voraussichtlich drei bis vier Tage vor der nächsten Stadtverordnetenversammlung.

570 Herr J. Richter geht auf eine Vorlage zur Veräußerung von kommunalem Eigentum ein. Er führt aus, dass es sich um Grundflächen handelt für Mehrfamilienhäuser oder sonstige Flächen, keine Einfamilienhäuser. Es fand ein sehr konstruktives Gespräch mit Mitarbeitern der Verwaltung dazu statt. In der Bearbeitung gibt es Übereinstimmungen hinsichtlich der Vorschläge der Stadtverordneten. Genauer zu prüfen ist es, inwieweit die Stadtverordneten einbezogen werden. Herr J. Richter kündigt an, die 2. Lesung der Beschlussvorlage in den Monat April 2019 einzubringen.

580 Zu der zweiten Vorlage, den B-Plan Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße betreffend, informiert Herr J. Richter, dass nochmals rege über bisherige Anmerkungen diskutiert wurde. Eine Mehrheit den kompletten B-Plan noch einmal anfassen, sieht Herr J. Richter nicht. Hervorragend war die Gesamtbetrachtung von B-Plänen, Anforderungen usw.. In diesem Zusammenhang bedankt sich Herr J. Richter ganz herzlich bei Frau Jacobsen für ihre Mitarbeit. Die Sitzung des Bauausschusses bleibt abzuwarten. Für eine anschließende Abstimmung wäre Herr J. Richter dankbar.

585 Herr Kindler hält eine B-Plan-Überarbeitung für sehr wichtig, weil daraus eine entsprechend den Interessen der Stadt gute Lösung hervorgehen kann. Er regt an, sich konkret noch einmal damit zu befassen.

590 Herr Bruse als Vorsitzender des Bauausschusses informiert, dass die aktuelle Tagesordnung für den Ausschuss bereits fertiggestellt wurde. Eine Diskussion ist nach seiner Auffassung unter Anfragen/Sonstiges möglich. Herr Bruse bittet die Verwaltung, ausgearbeitete Informationen gegebenenfalls vorab herauszugeben.

595 Herr Rieger erläutert, dass grundsätzlich sehr unterschiedliche Ansichten bestehen. Offensichtlich gibt es Diskussionsbedarf.

Herr Krüger fragt nach, wie mit dem leerstehenden Gebäude, ehemals Getränke Hoffmann, umgegangen wird.

600 Herr Kolan verweist auf den nichtöffentlichen Teil.

Herr Rogalla stellt um 18:00 Uhr Nichtöffentlichkeit her.